



Das Mehrfamilienhaus am Rossplatz kann pünktlich zur Geburtstagsfeier der Ottendorfer Wohnungsgenossenschaft am 7. Juli eingeweiht werden. Die insgesamt elf Wohnungen sind allesamt vermietet.

Foto: Thorsten Eckert

Wohnungsgenossenschaft feiert 60. Geburtstag

Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten wird auch das Mehrfamilienhaus am Rossplatz eingeweiht.

VON RAINER KÖNEN

Ob es für dieses besondere Ereignis auch Jubiläumsbier geben wird? Da muss Lutz Herrmann, der Vorstandsvorsitzende der Wohnungsgenossenschaft Ottendorf-Okrilla (WGO) ein wenig schmunzeln. Wohl eher nicht, meint er. Aber dafür werde es sicher keineswegs an anderen kulinarischen Leckereien fehlen. Man tischt also groß auf für dieses Jubiläum - die Wohnungsgenossenschaft feiert in diesem Juli ihren 60. Geburtstag - da gilt es folglich zünftig zu feiern.

Aber nicht nur die Jubiläumsfeierlichkeiten werden im Vordergrund stehen, im Rahmen der zweitägigen Feierlichkeiten wird auch das Mehrfamilienhaus am Rossplatz eingeweiht. Alle elf Wohnungen wurden bereits vermietet. Da dürfte am 6. und 7. Juli 2018 also die Laune bei den Gästen sicher hervorragend sein, wenn nicht nur Geburtstag gefeiert, sondern auch dazu noch ein schmuckes Mehrfamilienhaus eingeweiht wird.

Damit endet ein Projekt der WGO, bei dem man Unterstützung von einer renommierten örtlichen Firma bekam: die Ottendorfer Firma „Fuchs + Girke“. Ein bundes-

weit bekanntes Unternehmen, das sich auch im Bereich Denkmalschutz profilieren konnte. Mehr als ein Jahr dauerten die Arbeiten an diesem Haus, das sich in der Radeberger Straße, unweit der Volksbank befindet.

Die Firma „Fuchs + Girke“ brachte in den vergangenen Wochen die Geländer an, die diesem Gebäude einen gewissen traditionellen Chic geben. Dieses Projekt ist für die Ottendorfer Wohnungsgenossenschaft eines der größten in den vergangenen Jahren. Wenn man so will, macht sich hier die WGO zum 60. Geburtstag mit diesem Mehrfamilienhaus ein Geschenk. Freuen dürfen sich vor allem die Mieter, die in den kommenden Wochen einziehen werden. Alle elf Wohnungen sind mittlerweile vermietet. Damit erhöht sich der Wohnungsbestand der Genossenschaft von 390 auf nunmehr 401 Wohnungen.

Neue Adresse für Mehrfamilienhaus

Künftig wird das Mehrfamilienhaus die offizielle Adresse Radeberger Straße 10 und Radeberger Straße 12 tragen. „Die Adresse ‚Am Rossplatz‘ wurde uns leider von der Gemeinde verwehrt“, so WGO-Vorstandsvorsitzender Herrmann. Weil man dort der

Auffassung sei, dass dieses Areal keinen Platzcharakter habe. Das sei natürlich bedauerlich, aber letztendlich habe man diesen Einwand akzeptiert, so Herrmann weiter. Der Name „Rossplatz“ wird im Volksmund wohl auch weiterhin Bestand haben.

Das im Stil der Gründerzeit errichtete Mehrfamilienhaus ist, wenn man sich bei den Ottendorfer umhört, „ein echter Hingucker“. Ein Prozent der Baukosten floß in handwerkliche Kunstarbeiten. So wurde etwa der Hausflur besonders gestaltet und wird die Fassade einige Reliefs tragen. Unterkellert ist das neue Mehrfamilienhaus nicht, was mit der unmittelbaren Nähe der Orla zusammenhängt. Aber dafür bekommen die künftigen Mieter eine kleine Lagerfläche zugeteilt. Dieser Bereich ist dann auch als eine Art Wäscheplatz eingeordnet.

Wann das zweite Mehrfamilienhaus, welches ebenfalls Bestandteil dieses Renommierprojektes ist, gebaut wird, nun dazu kann der Vorstandsvorsitzende der Wohnungsgenossenschaft derzeit noch nichts konkret sagen. Aber die Planungen sehen vor, dass das zweite Gebäude sich direkt an das derzeit wachsende Haus anschließen soll, somit werden dann beide Häuser zusammen am Ende eine L-Form

bilden. Natürlich ist man sehr froh, dass alle elf Wohnungen des Mehrfamilienhauses vermietet werden konnten. Sollte das zweite Gebäude auch realisiert werden können, ist man gespannt bei der WGO, ob diese Wohnungen dann auch so begehrt sein werden. Wann der zweite Bauabschnitt startet, ist derzeit noch offen.

Zahlreiche Besucher erwartet

Auf jeden Fall dürften an dem Juli-Wochenende, an dem die WGO ihren Geburtstag feiert, besonders die künftigen Mieter des Mehrfamilienhauses glücklich dreinschauen. Was ihnen natürlich keiner verdenken kann, bei dieser hervorragenden neuen Wohnlage. Bei der WGO rechnet man an beiden Tagen mit zahlreichen Besuchern. „Wäre toll, wenn da viele kämen“, hofft WGO-Vorstandsvorsitzender Lutz Herrmann. Ist ja bei solchen Gelegenheiten oft auch eine Frage des Wetters. Auf jeden Fall werden die Gäste mit einem kleinen Programm unterhalten, es gibt natürlich Deftiges und Süßes, Kaffee und Bier.

Übrigens: Wer sich für die Geschichte der WGO interessiert, der kann das eigens für dieses Jubiläum veröffentlichte Buch inklusive eines Films erwerben.

Neues Eiscafé öffnet am Montag

Michael Tegethoff und sein Team laden die Ottendorfer ein, die ersten Kugeln ihres handgemachten Eises zu testen.

Ottendorf-Okrilla. Nach rund dreieinhalb Monaten der Arbeit, erstrahlt das Pfortnerhäuschen der ehemaligen Möbelfabrik an der Radeburger Straße nun in neuem Glanz. Den neuen Anstrich hat das kleine Häuschen dabei dem leidenschaftlichen Eisfachmann Michael Tegethoff zu verdanken. Er betreibt bereits in Moritzburg am Fasanenschlösschen das Giovanna Eis-Café und suchte seit einiger Zeit eine Möglichkeit, sich zu erweitern.

Das nötige Potenzial dafür hat er in besagtem Pfortnerhäuschen entdeckt und daraus nun ein kleines Eiscafé gezaubert. Die Eröffnung ist für Montag, den 18. Juni, 13 Uhr, geplant. Dann können sich die Ottendorfer auf handgemachtes Eis freuen - egal, ob als Kugel in der Waffel oder als schöne Kreation im Eisbecher.

Mit dem Team von Michael Tegethoff ist ein weiterer Eisverkäufer in der Ortschaft Ottendorf zu finden. Erst im vergangenen Jahr eröffnete Viola Delang ihre komplett sanierte Kühnmühle an der Mühlstraße und hat sich dort einen breiten Kundenstamm aufgebaut. Desweiteren ist nur wenige Meter von der Ottendorferin auch das Café „Zum Eisstübchen“ zu finden. (ste)

Geführte Radtour durch die Westlausitz

Im Mittelpunkt stehen traditionelle Produkte. Dabei darf ein Besuch bei Herrichs Teich natürlich nicht fehlen.

Wachau. Auch in diesem Jahr lädt der Verein Westlausitz wieder zu einer thematischen Radtour durch die Region ein. Dabei steht das Thema „traditionelle Produkte“ auf dem Programm. Die Tour führt deshalb unter anderem zu Herrichs Teich in Wachau, wo es einige Informationen zur Bewirtschaftung des Gewässers geben wird. Im weiteren Verlauf geht es zum traditionellen Backhaus in Großnaundorf und zum Bienenmuseum in Oberlichtenau.

Bei der Tour handelt es sich nach Angaben der Veranstalter um eine leichte Strecke ohne nennenswerte Steigung. Die Route verläuft vorrangig auf Nebenstraßen und Waldwegen, nur kurze Abschnitte liegen auf stärker befahrenen Straßen. Die Tour eignet sich demnach auch für Familien. Kleinere Pausen sind möglich.

Beginn der Tour ist um 10 Uhr, voraussichtliches Ende gegen 15 Uhr. Start und Ziel der ca. 35 Kilometer langen Radtour ist der Bahnhof in Pulsnitz. Die Tour wird kostenfrei angeboten. Im Bienenmuseum ist ein Eintrittsgeld in Höhe von 1,50 Euro zu bezahlen. (ste)

Der Verein Westlausitz bittet um Anmeldung bis spätestens 4. Juli per Telefon ☎ 03528 41961043